GEMEINDE URDORF

N° 72, September 2008

URDORF AKTUELL

Urdorfer Chronik – 2. Teil

Seite 5

Neuerungen an unserer Schule

Seite 11

Fusion der Spitex-Dienste

Seite 12

URDORF AKTUELL

N° 72, September 2008

Schulhaus Weihermatt

Alterszentrum Weihermatt

Editorial	Seite	3
Aus dem **Gemeinderat**	Seite	4
Behörden und **Verwaltung**	Seite	6
Schulgemeinde	Seite	10
Verschiedenes	Seite	12
Neue Bücher	Seite	15
Vereine	Seite	16
Veranstaltungskalender	Seite	18

Ausstellungs- und Verkaufsgebäude Garage Foitek

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt
Weihermattstrasse 44
8902 Urdorf
Tel. 044 735 56 56
Fax 044 735 56 66
alterszentrum@az-weihermatt.ch

Gemeindebibliothek
Bachschulhaus
Friedhofstrasse 4
8902 Urdorf
Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 11
Fax 044 734 38 58
gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch

Mo – Mi	8.30 – 12.00
	13.30 – 16.00
Do	8.30 – 12.00
	13.30 – 18.30
Fr	7.30 – 14.00

Schulverwaltung
Im Embri 49
8902 Urdorf
Tel. 044 736 15 15
Fax 044 736 15 16
schulverwaltung@urdorf.ch
www.schuleurdorf.ch

Mo – Fr	8.00 – 12.00
	14.00 – 17.00

ab 1. Oktober 2008:
RegioSpitex Limmattal
Zürcherstrasse 48
8953 Dietikon
Tel. 043 322 30 30
mail info@regiospitex.ch

Mo – Fr	08.00 – 12.00
	13.30 – 17.00

Sportanlage Weihermatt
Weihermattstrasse 60
8902 Urdorf
Tel. 044 734 18 68

Freibad (ca. Mai bis Aug.):

Vor-/Nachsaison	10.00 – 19.00
Hauptsaison	9.00 – 20.00

Kunsteisbahn (ca. Okt. bis Mitte März):

Mo – Fr	10.00 – 16.30
Sa	10.30 – 16.30
So	12.00 – 16.30

Sportanlage Zentrum
Birmensdorferstrasse 77
8902 Urdorf
Tel. 044 734 30 89

Hallenbad:

Mo, Di, Do	12.00 – 21.30
Mi	6.00 – 21.30
Sa, So	9.00 – 17.00

Werkhof Tyslimatt
8902 Urdorf
Tel. 044 734 58 60
Fax 044 734 25 93

Mo	16.00 – 18.00
Sa	9.00 – 11.00

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf
Bilder: Christian Murer, Toni Blaser, Limmattaler Zeitung, Charly Mettier, Gemeindeverwaltung, zvg
Auflage: 5'100 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Zürich
Nächste Ausgabe: November 2008; Redaktionsschluss: 10. Oktober 2008
Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer

Der Herbst steht vor der Türe und wir blicken voraus auf eine ereignisreiche Zeit. In dieser Ausgabe befassen wir uns mit sehr unterschiedlichen Themen. Die von der SP Urdorf eingereichte Initiative zu Solaranlagen wird beleuchtet, der 2. Teil der Urdorfer Chronik wird anfangs November präsentiert und auch bei der Schule gibt es Änderungen im neuen Schuljahr.

Im weiteren können wir in dieser Ausgabe von neuen Kooperationen mit anderen Gemeinden berichten. Aus den Spitexorganisationen von Urdorf, Dietikon und Schlieren entsteht der Verein RegioSpitex Limmattal und – wie Sie bereits in der Regionalpresse gelesen haben – werden Urdorf und Schlieren künftig beim Polizeiwesen sehr eng zusammen arbeiten.

Urdorf ist bekanntlich auch ein ausgeprägtes «Vereins-Dorf». In dieser Ausgabe stellen sich mit der CEVI und dem in Urdorf beheimateten Curling Club Limmattal gleich zwei Vereine vor.

Reich befrachtet ist traditionell im Herbst auch der Veranstaltungskalender. Der ebenso bunte wie grosse Strauss an Veranstaltungen bietet für jeden Geschmack etwas.

Der Gemeinderat, die Mitarbeitenden der Verwaltung und die Redaktion wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Urdorf Aktuell-Ausgabe.

Ihre Redaktion

Initiative Solaranlagen

Am 7. Februar 2008 reichte die SP Urdorf dem Gemeinderat Urdorf eine Initiative ein, es sei die Bauordnung von Urdorf zu revidieren.

Die Initianten verlangen darin die Aufhebung respektive Änderung der bestehenden Bedingungen zur Gestaltung von Solaranlagen. Es sind dies einerseits die gute Gestaltung von Solaranlagen in der Kernzone und andererseits die ruhige und ausgewogene Gestaltung von Solaranlagen im Zusammenhang mit der Dachgestaltung in den übrigen Bauzonen.

Zudem sind die Initianten der Ansicht, dass in Urdorf Solaranlagen grundsätzlich gefördert und nicht durch Bauvorschriften behindert werden sollen. Sie beantragen deshalb, die geltende Vorschrift in der Kernzone «Solaranlagen sind gut zu gestalten» zu streichen und durch «Solaranlagen sind im Rahmen der kantonalen Vorschriften grundsätzlich zulässig» zu ersetzen. In allen übrigen Bauzonen soll die Textstelle «und Solaranlagen» aus dem heute vorhandenen Vorschriftentext «Die Dächer sind mitsamt Dachaufbauten, Dachflächenfenstern, Dacheinschnitten und Solaranlagen ruhig und ausgewogen zu gestalten» gestrichen werden.

Auch der Gemeinderat Urdorf ist der Auffassung, dass aufgrund der gegenwärtigen Entwicklungen Solarenergie und entsprechende bauliche Massnahmen gefördert werden sollen. Die Bauordnung Urdorf lässt daher die Anbringung von Solaranlagen in Urdorf grundsätzlich zu. Da die Kernzone einer Gemeinde der Erhaltung oder Erweiterung bestehender Dorfkerne dient und hauptsächlich erhaltenswürdige historische Bauten aufweist, bestehen in Bezug auf die Gestaltung sehr detaillierte und meist strengere Vorschriften als in den übrigen Bauzonen. Die geltenden Urdorfer Baubestimmungen verhindern jedoch auch in der Kernzone die Installation von Solaranlagen nicht. Sie verlangen lediglich, dass diese Bauten gut und nicht nur befriedigend gestaltet werden. Der Gemeinderat möchte auch in Zukunft in der Kernzone keine Abstriche am Ortsbild in Kauf nehmen. Er hat sich aus diesem Grund bewusst entschieden, die geltende Vorschrift der guten Gestaltung – und nicht nur der befriedigenden Gestaltung, wie dies die kantonale Gesetzgebung vorschreibt – in dieser Zone beizubehalten und das Ortsbild dadurch weiterhin zu schützen. Bis anhin entschied der Gemeinderat Urdorf bei der Behandlung von entsprechenden Baugesuchen im Rahmen der strengeren Vorschriften sehr entgegenkommend.

Im Bereich der übrigen Bauzonen möchte der Gemeinderat Urdorf dem Begehren der Initiantinnen und Initianten entsprechen und die enthaltene Vorschrift, Solaranlagen seien auf Dächern ruhig und ausgewogen zu gestalten, anpassen. Bereits die übergeordnete Gesetzgebung verlangt die sorgfältige Gestaltung von Solaranlagen und entsprechende Baugesuche haben in Urdorf bis heute noch zu keinen Problemen geführt. Die Textstelle der Solaranlagen soll somit im entsprechenden Artikel der Bauordnung gestrichen werden.

Die Initiative der SP Urdorf wird voraussichtlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2008 zur Abstimmung unterbreitet.

Die Bedingungen zur Gestaltung von Solaranlagen sollen geändert werden.

Urdorfer Chronik – Teil 2

Am 9. November wird im Ortsmuseum Urdorf der 2. Band der Urdorfer Chronik mit dem Titel «Urdorf, eine Gemeinde entwickelt sich» vorgestellt. Dieser Teil behandelt die neuere Geschichte Urdorfs seit 1931 – also dem Zusammenschluss der beiden Bauerndörfer Oberurdorf und Niederurdorf.

Einbringen der Kornernte im Bodenfeld, 1967

Wie Gemeindepräsident Werner Gutknecht im Vorwort zum 2. Band der Urdorfer Chronik erwähnt, war es dem Gemeinderat seit jeher ein grosses Anliegen, dass Ortsgeschichte und Entwicklung der Gemeinde für die Nachwelt dokumentiert wird. Über die Jahrzehnte waren mit Leuten wie Karl Heid, Pfarrer Friedrich Ganz, Jürg Balzer, Christian Stamm oder Karl Ungricht immer wieder engagierte Bürger mit dieser intensiven und verantwortungsvollen Aufgabe beschäftigt.

Vor 25 Jahren übernahm Elisabeth Lüchinger die Nachfolge und sammelte mit ihrem kleinen Team Informationen aller Art. Sie war es auch, die im Jahr 2001 – unterstützt von verschiedenen Autorinnen und Autoren – die Geschichte der Gemeinde im Buch «Urdorf in der Geschichte» veröffentlichte. Dieser erste Band behandelt Entstehung und Entwicklung der Gemeinde bis zum Ende des 2. Weltkrieges.

Arbeitsgruppe für den 2. Band

Vor etwa sieben Jahren nahm eine Arbeitsgruppe mit Elisabeth Lüchinger, Kurt Gutknecht, Jules Hippenmeyer und Paul Lüchinger die Erarbeitung des zweiten Buches in Angriff. Mit ausserordentlichem Engagement wurde recherchiert und gut verständlich zusammengefasst. Es ist dem Team hervorragend gelungen, die Entwicklung der Bauerndörfer zu einer modernen Gemeinde zu dokumentieren. Bei der aufwendigen Arbeit wurde das Chronik-Team von verschiedenen weiteren Personen tatkräftig unterstützt. Das Ergebnis darf sich sehen lassen und wird an der Präsentation im Ortsmuseum der Urdorfer Bevölkerung vorgestellt.

PRÄSENTATION

2. Band der Chronik Urdorf «Im Wandel der Zeit»

Sonntag, 9. November 2008
14.00 Uhr
Ortsmuseum Urdorf
mit Bücherverkauf und Festwirtschaft

Personelles

GRATULATION

1. September 2008
Urs Keller,
Gemeindeschreiber 15 Jahre

EINTRITTE

1. April 2008
Roberto Cantelli
Chefabwart Sport- und Mehrzweckanlagen

1. Mai 2008
Damian Strittmatter
Bademeister Sportanlagen

1. April 2008
Xhevahir Hyseni
Mitarbeiterin Freibad- und Kunsteisbahnanlage Weihermatt

15. April 2008
Gabriela Raminelli
Mitarbeiterin Freibad- und Kunsteisbahnanlage Weihermatt

1. Juni 2008
Urs Tanner
Bereichsleiter Soziales

22. August 2008
Cyrill Gamma
Sachbearbeiter Bauabteilung und technische Betriebe

Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Roberto Cantelli, Damian Strittmatter, Urs Tanner, Xhevahir Hyseni, Gabriela Raminelli und Cyrill Gamma viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

AUSTRITTE

31. Juli 2008
Roger Pfäffli
Bademeister / Abwart
Sportanlage Zentrum

31. August 2008
Jacqueline Balmer
Sachbearbeiterin
Finanz- und Steuerabteilung

31. August 2008
Mylène Koller
Sachbearbeiterin Sozialamt,
Leiterin Zweigstelle ZL und AHV

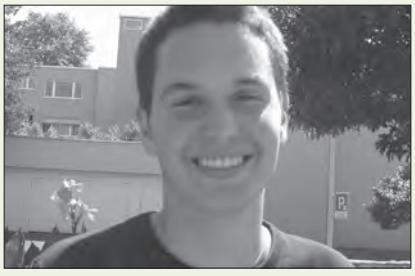
31. August 2008
Doris Lüthi
Sozialberaterin

31. August 2008
Elisabeth Künzli
Sachbearbeiterin
Bau- und Umweltabteilung

Verwaltung und Gemeinderat danken Roger Pfäffli, Jacqueline Balmer, Mylène Koller, Doris Lüthi und Elisabeth Künzli für ihre Arbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

LEHRLINGE

Der Verwaltungslehrling **Cyrill Gamma** bestand diesen Sommer mit Erfolg die kaufmännische Lehrabschlussprüfung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Gemeinderat gratulieren ihm herzlich. Herr Gamma hat am 22. August 2008 seine erste Stelle als Sachbearbeiter im Bauamt Urdorf angetreten.



Als neuen kaufmännischen Auszubildenden begann Herr **Dominik Hnilicka** am 18. August 2008 seine dreijährige Lehre auf der Verwaltung.

Im Weiteren schloss Frau **Riana Wyss** am 31. Juli 2008 ihr Chinderhuus-Praktikum ab. Als ihre Nachfolgerin trat Frau **Janine Christen** am 11. August 2008 die einjährige Praktikumsstelle an.

Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Cyrill Gamma, Dominik Hnilicka, Riana Wyss und Janine Christen viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben und auf ihrem weiteren Lebensweg.

Neuer Gesamtleiter Alterszentrum Weihermatt Präsidialabteilung

Nach fast dreijähriger Tätigkeit hat Frau Therese Rickenbacher das Alterszentrum Weihermatt verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Dem Gemeinderat ist es gelungen, diese Stelle neu zu besetzen. Per 1. Juli 2008 hat Herr Alfred Sigrist die Leitung des Alterszentrums Weihermatt übernommen. Herr Sigrist besitzt beste Voraussetzungen für diese Position. Überdies verfügt er über ausgewiesene Erfahrungen im Umbau von Alterszentren, was im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung in Urdorf von grossem Nutzen sein wird.

Bis anhin führte Herr Sigrist als Direktor ein privates Belegarztspital im Kanton Aargau. Vor dieser Anstellung war er während mehreren Jahren Gesamtleiter eines Pflegezentrums in Zürich und leitete davor über einen längeren Zeitraum eine Stiftungseinrichtung für Behinderte. Überdies verfügt Herr Sigrist über eine breite Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung.

Sein theoretisches Rüstzeug für die Führung eines Alterszentrums erwarb sich der neue Gesamtleiter in verschiedenen Aus- und Weiterbildungen. Neben mehreren fachbezogenen Lehrgängen absolvierte er die Ausbildung zum Executive Master of Health Service Administration an der Fachhochschule in St. Gallen.

Der Gemeinderat freut sich ausserordentlich, mit Herrn Alfred Sigrist eine fachlich ausgewiesene Persönlichkeit für die Stelle des Gesamtleiters gewonnen zu haben. Er wünscht Herrn Sigrist viel Erfolg bei seiner neuen Herausforderung.

Kooperation mit der Stadtpolizei Schlieren

Nachdem das Schlieremer Parlament dem entsprechenden Anschlussvertrag zugestimmt hat, wird die Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) ab dem 1. November 2008 auf dem Gemeindegebiet Urdorf die polizeilichen Aufgaben ausüben. Weiterhin führt die Gemeindeverwaltung Urdorf eine eigene Sicherheitsabteilung mit einem Kundenschalter.

Im Mai dieses Jahres hat der Gemeinderat Urdorf beschlossen, die gemeindepolizeilichen Aufgaben an die Stadtpolizei Schlieren zu übertragen. Der Schlieremer Stadtrat stimmte dieser Zusammenarbeit im vergangenen Frühjahr ebenfalls zu. Wir haben Sie bereits im Urdorf aktuell vom Juni 2008 ausführlich darüber informiert. Zwischenzeitlich verabschiedete auch das Parlament der Stadt Schlieren den entsprechenden Anschlussvertrag. Der angestrebten Zusammenarbeit steht somit nichts mehr entgegen.

Die neue gemeinsame Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) mit einem Mannschaftsbestand von 10 Polizisten nimmt ihre Tätigkeit am 1. November 2008 auf. Gleichzeitig wird der Polizeiposten im Gemeindehaus geschlossen. Weiterhin führt die Gemeindeverwaltung Urdorf jedoch eine Sicherheitsabteilung mit einem Kundenschalter. Diese Stelle steht der Bevölkerung für alle Fragen zur Sicherheit unverändert zur Verfügung und nimmt zudem weiterhin verwaltungspolizeiliche Aufgaben wahr.

Die bevorstehende Übertragung der gemeindepolizeilichen Aufgaben bringt für die Urdorferinnen und Urdorfer verschiedene Änderungen mit sich, über welche wir Sie hier informieren möchten.

Die Sicherheitsabteilung wird sich ab dem 1. November 2008 neu im Büro OG 13 im Gebäude A des Gemeindehauses Urdorf befinden. Telefonisch bleiben die Mitarbeitenden weiterhin unter der Nummer 044 736 51 44 oder per E-Mail unter sicherheit@urdorf.ch erreichbar.

Neben verschiedenen weiteren Aufgaben erbringt die Sicherheitsabteilung inskünftig die folgenden Dienstleistungen:

- Verkauf von Parkkarten für das Gemeindegebiet Urdorf und administrative Verarbeitung des gebührenpflichtigen Parkierens auf dem Gemeindegebiet
- Vollzug des verkehrstechnischen Signalisationswesens auf dem Gemeindegebiet (Prüfung, Bearbeitung/Antragstellung, Anordnung, Publikation)
- Erteilen von verschiedenen polizeilichen Bewilligungen (Festwirtschaft, besondere Bewilligungen etc.)
- Aufschub der polizeilichen Schliessungsstunde
- Erteilen von Wirtschafts- und Verkaufspatenten
- Durchführen der Hundeverabgabung und Führen des Hunderegisters
- weitere Sicherheitsaufgaben gemäss den gesetzlichen Vorgaben und den Anweisungen des Gemeinderates

Sämtliche sicherheits-, verkehrs- und kriminalpolizeilichen Aufgaben werden ab dem 1. November 2008 von der Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) wahrgenommen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um

- die allgemeine Gewährleistung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit
- die Patrouillentätigkeit und Ernstfalleinsätze
- die Verkehrspolizei, Verwaltungspolizei, Wirtschaftspolizei und Kriminalpolizei nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben
- die Entgegennahme von Anzeigen sowie die Rapportierung
- die Kontrolle des ruhenden Verkehrs sowie die Handhabung des Ordnungsbussenverfahrens

Unverändert bleibt das Vorgehen bei Notfällen, in welchen die Polizei beansprucht wird. In diesen Situationen ist wie bis anhin die Telefon-Nr. 117 zu wählen. Der erforderliche Einsatz wird dann durch die Einsatzzentrale veranlasst.

Bei Unklarheiten oder anderen Fragen im Zusammenhang mit der Übertragung der polizeilichen Aufgaben an die Stadt Schlieren hilft Ihnen die Sicherheitsabteilung jederzeit gerne weiter (Tel. 044 736 51 44; Mail: sicherheit @urdorf.ch).

INFO

Kontaktadresse und Öffnungszeiten

Die Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) ist unter der Telefon-Nr. 044 738 14 14 oder unter stadtpolizei@schlieren.zh.ch erreichbar und befindet sich an der folgenden Adresse:

Stadtpolizei Schlieren
(Schlieren/Urdorf)
Stadthaus Schlieren
Freiestrasse 6
8952 Schlieren

Öffnungszeiten:

Mo:	08.30 Uhr – 12.00 Uhr
	13.30 Uhr – 16.00 Uhr
Di:	08.30 Uhr – 12.00 Uhr
	13.30 Uhr – 18.00 Uhr
Mi/Do:	08.30 Uhr – 12.00 Uhr
	13.30 Uhr – 16.00 Uhr
Fr:	08.30 Uhr – 15.00 Uhr
	durchgehend

AHV-Beitragspflicht im Rentenalter 2008

Gibt's eine AHV-Beitragspflicht für Erwerbstätige im Rentenalter? Ja, unter gewissen Bedingungen.

Unselbständigerwerbende

Erwerbstätige im Rentenalter (Männer über 65 sowie Frauen über 64 Jahren) haben AHV/IV/EO-Beiträge zu leisten (insgesamt 10,1%), wenn ihr Erwerbseinkommen den vom Bundesrat festgelegten Freibetrag von 1400 Franken im Monat übersteigt.

Selbständigerwerbende

Der Freibetrag für Selbständigerwerbende im Rentenalter beträgt 16 800 Franken im Jahr. Die AHV/IV/EO-Beiträge für Selbständigerwerbende von höchstens 9,5% werden vom massgebenden Erwerbseinkommen berechnet, welches um den Freibetrag gekürzt ist. Beträgt das Erwerbseinkommen nach Vornahme des Abzugs weniger als 53100 Franken im Jahr, wird der Beitrag nach der sinkenden Skala, jedoch mit mindestens 5,116%, berechnet. Verbleibt nach dem Abzug kein Resteinkommen, ist kein Beitrag zu entrichten.

Selbständigerwerbende im Rentenalter, die keiner Ausgleichskasse angehören, sind verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle am Ort des Betriebs oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden. Mit einer rechtzeitigen Anmeldung können allfällige Verzugszinsen vermieden oder vermindert werden. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über die Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich

INFO

Kontaktadresse

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Tel. 044 448 50 00
www.svazurich.ch

6. Urdorfer Adventskalender Machen Sie auch mit?

Der Urdorfer Adventskalender ist einerseits sehr beliebt, andererseits wird es schwieriger genügend aktive TeilnehmerInnen zu finden.

Bereits zum sechsten Mal wird in Urdorf an jedem Adventstag um 18 Uhr ein Weihnachtsfenster aufgehen. Die KuKo sucht noch neue TeilnehmerInnen für diese stimmungsvolle Aktion, die sich bei der Bevölkerung grosser Beliebtheit erfreut. Im Vorjahr hat sich die Suche nach GestalterInnen der Fenster als etwas schwierig erwiesen. Sollte dies auch in diesem Jahr der Fall sein, wird sich die KulturKommission überlegen müssen, ob die Aktion nicht mehr alljährlich durchgeführt wird.

Haben Sie Lust, ein Adventsfenster zu kreieren und damit für ein festliches Dorf in der Vorweihnachtszeit zu sorgen? Das KuKo-Sekretariat (Gabriela Suter, Telefon 044 736 51 34, Bürozeiten) nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen und beantwortet gerne allfällige Fragen.

Vom 1. bis 24. Dezember geht jeden Abend um 18 Uhr ein neues Fenster auf. Im November wird ein Plan an alle Urdorfer Haushalte verteilt, dem entnommen werden kann, wann, wo und welches Fenster geöffnet wird. Die Öffnung der Fenster kann in Stille erfolgen oder von kleinen Gaumenfreuden begleitet werden. Jedem Gestalter bzw. Gastgeber ist es freigestellt, wie er die «Fenster-Eröffnung» präsentiert.

Obligatorische Unfallversicherung 2008

Nach dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung vom 20. März 1981 (UVG) ist die Unfallversicherung für alle in der Schweiz beschäftigten Arbeitnehmenden obligatorisch.

Obligatorisch zu versichern sind alle Arbeitnehmenden, einschliesslich Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie in Lehr- und Invalidenwerkstätten tätige Personen. Obligatorisch versichert sind auch Personen, die zur Abklärung der Berufswahl bei einem Arbeitgebenden tätig sind (Schnupperlehre), für die Dauer dieser Tätigkeit.

Nicht obligatorisch zu versichern sind namentlich:

- mitarbeitende Familienmitglieder, die keinen Barlohn beziehen und keine Beiträge an die AHV entrichten oder die mit dem Leiter des Landwirtschaftsbetriebs in auf- und absteigender Linie verwandt sind
- in der Schweiz wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten mitarbeitenden Familienmitglieder (diese können sich freiwillig versichern)
- Bundesbedienstete, die der Militärversicherung unterstellt sind
- Mitglieder von Verwaltungsräten, die nicht im Betrieb tätig sind, für diese Tätigkeit
- Konkubinatspartnerinnen und -partner, die in dieser Eigenschaft AHV-beitragspflichtig sind
- Personen, die Tätigkeiten im öffentlichen Interesse ausüben, sofern kein Dienstvertrag vorliegt, wie insbesondere Mitglieder von Parlamenten, Behörden und Kommissionen, für diese Tätigkeit
- Personen, die eine Nebenerwerbstätigkeit oder ein Nebenamt ausüben, auf deren Entgelt (bis 2000 Franken im Jahr pro Arbeitgebender) mit ihrem Einverständnis für diese Tätigkeit keine Beiträge der AHV erhoben werden (dieser Verzicht muss beim zuständigen Versicherer im Voraus schriftlich und mit Zustimmung des/der Arbeitgebenden erfolgen).

Geringfügiger Lohn

Grundsätzlich sind von jeder Lohnzahlung Unfallversicherungsprämien abzuziehen. Die Prämien müssen jedoch nicht erhoben werden, wenn...

- ausschliesslich Arbeitnehmende beschäftigt werden, deren Lohn 2200 Franken nicht übersteigt, und sich nicht um eine Tätigkeit in einem Privathaushalt handelt.
- Wurden unter diesen Voraussetzungen keine Prämien erhoben, erbringt die Ersatzkasse die gesetzlichen Versicherungsleistungen an verunfallte Arbeitnehmende, für deren Versicherung die SUVA nicht zuständig ist und die von Arbeitgebenden nicht versichert worden sind.
- Die Ersatzkasse UVG erhebt, nachdem sich ein versicherter Unfall ereignet hat, von der Arbeitgeberin bzw. vom Arbeitgeber eine Ersatzprämie.

Versicherer

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind je nach Versichertenkategorie bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA), bei anderen zugelassenen Versicherern (Privatversicherer, Krankenkassen) oder bei einer von diesen betriebenen Ersatzkasse zu versichern. Arbeitgebende, deren Betriebe nicht schon durch das Gesetz bei der SUVA versichert sind, müssen dafür sorgen, dass ihre Arbeitnehmenden bei einem Privatversicherer oder einer Krankenkasse versichert sind. Die Liste der Unfallversicherer ist im Internet unter www.bag.admin.ch/themen/versicherung/00321/ abrufbar.

Die Versicherungsleistungen werden bei Berufs- und Nichtberufsunfällen sowie bei Berufskrankheiten gewährt. Arbeitnehmende, deren wöchentliche Arbeitszeit bei einem Arbeitgebenden nicht mindestens acht Stunden beträgt, sind jedoch nur für Berufsunfälle und Berufskrankheiten zu versichern, wobei Unfälle auf dem Arbeitsweg als Berufsunfälle gelten.

Prämien

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten tragen die Arbeitgebenden. Die Prämien der obligatorischen Versicherung für Nichtberufsunfälle gehen zu lasten der Arbeitnehmenden. Abweichende Abmachungen zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleiben vorbehalten. Die Arbeitgebenden schulden den gesamten Prämienbetrag. Sie ziehen den Anteil der Arbeitnehmenden vom Salär ab.

Ab 1. Januar 2008 beträgt der Höchstbetrag des versicherten Verdienstes in der Unfallversicherung neu 126’000 Franken (bis 31. Dezember 2007 waren es 106’800 Franken).

Pflichten bei Übernahme eines Betriebs

Die Übernahme eines Betriebs ist dem bisherigen Versicherer von den neuen Besitzern innert 14 Tagen zu melden.

Ersatzprämien

Von Arbeitgebenden, die ihre Arbeitnehmenden nicht versichert oder die Eröffnung des Betriebs nicht gemeldet haben, erhebt die SUVA oder die Ersatzkasse für die Dauer des Versäumnisses, höchstens aber für fünf Jahre, eine Ersatzprämie in der Höhe des geschuldeten Prämienbetrags. Diese Ersatzprämie wird von der SUVA oder der Ersatzkasse erhoben. Es werden Verzugszinsen berechnet. Der Betrag der Ersatzprämie wird verdoppelt, wenn sich die Arbeitgebenden der Versicherungs- oder Prämienpflicht in unentschuldbarer Weise entzogen haben. Kommen die Arbeitgebenden ihren Pflichten wiederholt nicht nach, kann eine Ersatzprämie vom drei- bis zehnfachen Prämienbetrag erhoben werden. Ersatzprämien dürfen den Arbeitnehmenden nicht vom Lohn abgezogen werden.

Personelles

EINTRITTE

Auf das neue Schuljahr traten in den Urdorfer Schuldienst ein:

Kindergarten
Greiner Iris
Kindergarten Schulstrasse
(Nachfolge M. Bliggensdorfer)

Mohn Monika
Kindergarten Krummacker
(Teilpensum Kiga G. Nauer)

Schulthess Tabea
Kindergarten Baumgarten
(Nachfolge E. Kohli)

Primarschule
Gafner Melina
Singsaal Bahnhofstrasse
(Musikalische Grundausbildung Primar)

Gerber Michael
Schulhaus Weihermatt
(6. Primarklasse /
Nachfolge O. Schmid)

Robin Regula
Schulhaus Weihermatt (Teilpensum 5. Primarklasse E. Treichler)

Rüegger Sandra
Schulhaus Bahnhofstrasse
(Teilpensum 1. Primarklasse S. Barth)

Santschi Eveline
Schulhaus Embri (Teilpensum 1. Primarklasse Y. Hanselmann)

Oberstufe
Reichwein Christa
Schulhaus Moosmatt
(Hauswirtschaftsunterricht Sekundarstufe)

Stückelberger David
Schulhaus Moosmatt
(Sekundarklasse A/B2b)

Musiktherapie
Braun Renate
Kindergarten / Teilpensum DaZ

Kloten Christian
Kindergarten Krummacker /
Musiktherapie Therapieraum

O'Tool Sandra
Kindergarten / Teilpensum DaZ

Oswald Susanne
Kindergarten / Teilpensum DaZ

Mittagstisch
Opprecht Brigitte
Betreuerin Mittagstisch Zentrum

Pfister Michelle
Betreuerin Mittagstisch Weihermatt

Die Schulpflege wünscht allen neuen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen einen guten Start und viel Befriedigung bei ihrer Arbeit.

Agenda Schule

Sa 4.10. bis Sa 18.10.
Herbstferien

Do 6.11.
Schulkapitel (Nachm. schulfrei)

INFO

Bitte beachten:

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern raschmöglichst bekanntgegeben.

Weitere Infos auf:
www.schuleurdorf.ch

Neuerungen und Anpassungen bei Sonderpädagogik / Integration

Ab kommendem Schuljahr 2008/2009 gelten folgende Neuerungen wie auch Anpassungen in der Sonderpädagogik der Schule Urdorf. Die nachfolgenden erwähnten Veränderungen basieren auf der Einführung des neuen Volksschulgesetzes.

Ziel der neuen sonderpädagogischen Verordnungen ist künftig:

Integration statt Separation

- Kinder, für welche eine Sonderschulung aufgrund vorliegender Expertenberichte angezeigt ist, können teilintegrativ in einer Regelklasse unterrichtet werden.

- Sämtliche benötigte sonderpädagogische Massnahmen, wie Therapien (z.B. Logopädie) oder IF (integrativer Förderunterricht), werden künftig gemeinsam mit den Eltern mittels eines **schulischen Standortgespräches** erfasst und geplant. Änderungen oder Anpassungen dieser Massnahmen innerhalb des Schuljahres erfordern ein weiteres Gespräch.

  Durch den Einbezug der Eltern kann das Kind umfassender wahrgenommen und die benötigten Massnahmen gezielter geplant werden. Der Entwicklungsverlauf des Kindes lässt sich so genauer verfolgen.

- **Die Einschulungsklasse dauert künftig nur noch ein Jahr.** Ziel dieser Klasse wird sein, die Schulreife mittels geeigneter Fördermassnahmen zu erreichen. Nach diesem Jahr treten die Kinder in eine erste Regelklasse über.

- Für Kinder ohne oder mit wenig Deutschkenntnissen wird bereits im Kindergarten eine intensive Förderung zur Erlernung der deutschen Sprache erfolgen; dies mit dem Ziel, dass die Kinder bei ihrem Eintritt in die Primarschule über eine gewisse Basis der deutschen Sprache verfügen.

  Die Intensität des Deutschunterrichts passt sich laufend den erlangten Deutschkenntnissen an.

  Die Dauer dieser Fördermassnahme wird künftig auf ein bis drei Jahre beschränkt sein. Benötigt ein Kind nach dieser vorgegebenen Zeit nach wie vor spezielle Förderung in der deutschen Sprache, erfolgt die weitere Planung mittels eines **schulischen Standortgespräches und einer Sprachstandserfassung.**

  Das Unterrichten des Deutsch als Zweitsprache (DaZ) erfolgt durch speziell ausgebildete Lehrpersonen.

Miteinander geht alles besser.

Spitex-Dienste im Umbruch

Aus den Spitexorganisationen von Urdorf, Dietikon und Schlieren wird derzeit der Verein RegioSpitex Limmattal. Mit welchen Konsequenzen? Ein Gespräch mit der Geschäftsleiterin Elsbeth Liechti.

Die Aufgaben der Spitex-Organisation wachsen weiter.

Rund 18 Monate hat eine Arbeitsgruppe von Fachleuten an der Restrukturierung der Spitex-Organisationen von Urdorf, Dietikon und Schlieren gearbeitet. Nach reiflicher Prüfung wurden die drei Organisationen zum Verein RegioSpitex Limmattal zusammengeführt. Diesem Plan wurde von den Gemeinden bis im Frühsommer dieses Jahres zugestimmt und am 18. Juni 2008 wurde der Verein formell gegründet, dem der Schlieremer Jürg Brändli als Präsident vorsteht.

Herausforderung mit Elan gemeistert

Für Elsbeth Liechti, bisher Geschäftsleiterin der Spitex Dietikon und jetzt Geschäftsleiterin der neuen Organisation, natürlich eine grosse Herausforderung. Von Erschöpfung aber keine Spur. «Die Stimmung im Team ist toll, alle sind hoch motiviert und die organisatorischen und administrativen Arbeiten kommen gut voran», zieht sie heute erfreut und strahlend Bilanz.

Zuerst musste das gesamte EDV-System umgestellt und neue Räumlichkeiten gefunden werden. Im Zentrum von Dietikon, an verkehrstechnisch hervorragender Lage, werden per 1. Oktober die neuen Geschäftsräume bezogen. Bis dann bleibt räumlich in den drei Gemeinden alles beim Alten.

Was ändert sich für Urdorf?

Ein Hauptgrund für die Neu-Strukturierung der Spitex-Organisationen waren die wegfallenden Bundessubventionen. Diesem Umstand und der drohenden Explosion der Kosten soll die Zusammenführung der Spitex-Organisationen entgegen wirken. Keinesfalls sollen aber die Dienstleistungen der Spitex leiden.

INFO

Kontakt / Öffnungszeiten:

ab 1. Oktober 2008:
RegioSpitex Limmattal
Zürcherstrasse 48
8953 Dietikon

Tel. 043 322 30 30
mail info@regiospitex.ch

Mo – Fr 08.00 - 12.00
13.30 - 17.00

Im Gegenteil. Weitere wichtige Gründe waren die steigenden Anforderungen durch die demographische Entwicklung. Heute wollen die ältern Menschen länger zu Hause betreut werden, was natürlich eine steigende Nachfrage nach Spitex-Dienstleistungen bedeutet. Auch Frühentlassungen aus Spitälen stellen einen erhöhten Bedarf an pflegerische Leistungen dar.

Für die Spitex-Kundschaft in Urdorf ergeben sich zwei wichtige Vorteile. Einerseits wird die Spitex-Organisation künftig den ganzen Tag während den Bürozeiten telefonisch erreichbar sein, andererseits können Dienstleistungen bis um 22 Uhr angeboten werden, was für viele PflegeempfängerInnen eine massive Verbesserung darstellt.

Grossen Wert legt die Geschäftsleitung darauf, dass der Kundschaft die bisherigen Bezugspersonen erhalten bleiben. Das bisherige Urdorfer Team wird auch künftig die Urdorfer Kundinnen und Kunden betreuen. Demgegenüber ist der einzige Nachteil, dass das Spitex-Zentrum ab Oktober nicht mehr in Urdorf (Alterszentrum Weihermatt), sondern in Dietikon domiziliert sein wird.

Gute Perspektiven auch für Mitarbeitende

Ähnlich positiv sieht es auch für die Mitarbeitenden aus Urdorf aus. Die Vergrösserung der Organisation wird bessere Entwicklungsmöglichkeiten und Weiterbildungschancen für die Fachfrauen mit sich bringen. Vermehrt ergeben sich Austauschmöglichkeiten innerhalb des Teams und neue Wirkungsfelder (wie beispielsweise die Betreuung der Auszubildenden) können sich ergeben. Als Nachteil steht dem nur der etwas längere Arbeitsweg gegenüber, wenn das RegioSpitex-Zentrum im Herbst in Dietikon eröffnet wird.

Tariferhöhungen bei den hauswirtschaftlichen Dienstleistungen sorgten für Ärger

Für beträchtlichen Ärger haben in Urdorf gemäss Elsbeth Liechti die Preiserhöhungen bei den hauswirtschaftlichen Dienstleistungen gesorgt. «Diese teilweise massiven Erhöhungen,» so Liechti, «stehen aber in keinem Zusammenhang mit der Fusion, sondern sind im allgemeinen Kostenanstieg im Gesundheitsbereich begründet». In Dietikon und Schlieren wurden die Tariferhöhungen bereits im Frühling vollzogen, in Urdorf erst im Sommer, was zur Meinung führen konnte, dass die Preiserhöhungen mit der Fusion zu tun haben. Elsbeth Liechti kann den Ärger der Betroffenen gut nachvollziehen, betont aber, dass die Fusion darauf überhaupt keinen Einfluss hatte. Die Erhöhungen hätten auch in Urdorf in jedem Fall vollzogen werden müssen.

Den Herausforderungen in den kommenden Monaten sieht Geschäftsleiterin Liechti bestens gerüstet entgegen. «Dank unseren hoch motivierten Mitarbeitenden werden wir diese schwierige Umstrukturierungsphase gut bewältigen. Davon bin ich überzeugt». Wer ihre Entschlossenheit bei diesen Worten miterlebt, hegt keinerlei Zweifel an der Aussage.

Noch bis Ende September arbeitet Geschäftsführerin Elsbeth Liechti an der Dietiker Oberdorfstrasse. Per 1. Oktober 2008 erfolgt der Umzug ins Dietiker Zentrum.

Aufgepasst: Kinder am Fussgängerstreifen

Der Unfallbericht 2007 der Kantonspolizei Zürich zeigte einmal mehr, dass die Fussgängerstreifen gefährliche Stellen im Strassenverkehr sind. Dies gilt in besonderem Masse für Kinder. Wir gehen deshalb an dieser Stelle gerne noch einmal auf die Tipps der Verkehrsinstruktion der Kantonspolizei ein.

Kinder brauchen beim Überqueren der Strasse Unterstützung. Foto: Limmattaler Zeitung

Den Kindern wird vom Verkehrsinstruktor vermittelt: «Warte!». Damit wird das Kind gezwungen, routinemässig vor jedem Betreten der Fahrbahn einen Stopp einzulegen, was verhindert, dass es unvermittelt auf die Strasse tritt. Dann wird das Kind die Aufmerksamkeit auf beide Seiten richten. Die Fahrbahn darf es erst dann betreten, wenn keine Fahrzeuge mehr vorbeifahren oder alle Fahrzeuge angehalten haben. Kinder im Vorschul- oder Unterstufenalter können weder Distanzen noch Geschwindigkeiten einschätzen. Sie können daher bei einem fahrenden Fahrzeug nicht beurteilen, ob sie die Strasse noch rechtzeitig vor dem Gefährt überqueren können, auch wenn es noch so langsam rollt. Entsprechend werden sie geschult, die Fahrbahn erst dann zu betreten, wenn sicher ist, dass das Fahrzug sich nicht mehr bewegt. Erst dann soll das Kind die Fahrbahn aufmerksam überqueren, und dabei natürlich nicht rennen. Wichtig ist auch, dass die Kinder dorthin schauen, wo sie sich in etwa drei Sekunden aufhalten werden. Rennende Kinder können den «Verkehr» nicht mehr beobachten.

Wie sollen sich AutofahrerInnen verhalten?

Wichtig ist, dass AutofahrerInnen bis zum Stillstand anhalten. Das Fahrzeug soll drei bis fünf Meter vom Kind entfernt bis zum Stillstand angehalten werden. Dies ist wichtig, weil Kinder im Vorschul- und Unterstufenalter wie schon erwähnt keine Distanzen und Geschwindigkeiten abschätzen können. Auch verstehen sie nicht, dass ein Fahrzeug einen Bremsweg hat, der je nach Geschwindigkeit länger oder kürzer ist. Kinder meinen, Autos könnten immer sofort anhalten.

Geben Sie den Kindern keine Zeichen. Diese Gesten sind gut gemeint, können aber die Kinder dazu verleiten, die Fahrbahn zu betreten, ohne auf den übrigen Verkehr zu achten. Ein Handzeichen eines Erwachsenen versteht ein Kind als Aufforderung, die Strasse sofort zu überqueren. Es wird diese Anweisung befolgen, ohne sich zu vergewissern, ob hinter dem Fahrzeug oder von der Gegenrichtung noch ein anderes herannaht. Auch ist es für Kinder schwierig, mit den Lenkenden den Blickkontakt zu suchen (getönte Scheiben, Sonnenbrillen etc.). Deshalb ist es für die Kinder wichtig, dass sie selbst den Zeitpunkt bestimmen, wann sie die Strasse sicher überqueren können.

Seien Sie geduldig. Kinder brauchen Zeit, um die Strasse zu überqueren. Ein Kind braucht am Anfang bis zu 10 Sekunden Entscheidungszeit. Schon bald, mit dem nötigen Selbstvertrauen, verringert sich diese massiv.

Die Bibliothekarinnen empfehlen

Lauf um mein Leben
Beat Glogger

Jesse Brown ist der schnellste Mann der Welt. Er ist unbezwingbar und offenbar auch unfehlbar. Denn während rundum Athleten mit Dopingskandalen von sich reden machen, bleibt er sauber. Plötzlich sterben mitten in der Olympiasaison mehrere Athleten auf mysteriöse Weise. Als Todesursache stellen die Dopingfahnder Genmanipulation fest. Ist dies auch das Erfolgsgeheimnis des Sprint-Superstars? Hat ihn sein Trainer heimlich gedopt? Ein Rennen um Leben und Tod beginnt.

Das Haus in den Orangengärten
Charif Majdalani

Im von europäischer wie orientalischer Kultur und Religion geprägten Beirut des ausgehenden 19. Jahrhunderts beginnt die Geschichte von Wakim Nassar. Der Sohn einer angesehenen Familie geht in den Kaffeehäusern der Metropole seinen Geschäften als Makler nach, bis eine undurchsichtige Affäre ihn dazu zwingt, die Stadt zu verlassen. Im kargen, von der Seidenraupenzucht geprägten Umland bepflanzt er ein herrenloses Stück Land mit Orangenbäumen. Nach anfänglichen Rückschlägen erweist sich die Plantage als wahre Goldgrube. Wakim heiratet und baut das Grosse Haus. Doch die Tage des friedlichen Miteinanders im Libanon sind gezählt. Eine Gefahr zieht herauf, die das Glück im Hause Nassar bedroht.

Frühstück mit Elefant
Judy Reene Singer

Als junge Frau hatte Neelie ihr geliebtes Pferd bei einem Reitunfall verloren. Nun ist sie erfolgreiche Pferdetrainerin und scheinbar glücklich mit Matt, einem Tierarzt, verheiratet. Als sie begreift, dass er sie betrügt, bricht eine Welt zusammen. Sie gibt jedoch ihre Ehe nicht auf und folgt Matt nach Simbabwe, wo beide als Teil eines Expertenteams zur Rettung gefährdeter Elefanten in den Busch aufbrechen. Neelie hat sich fast Unmögliches vorgenommen: Sie möchte nicht nur das Vertrauen eines Dickhäuters gewinnen, sondern auch die Liebe ihres Mannes zurückerobern. Ein witziger Roman über eine ungewöhnliche Zähmung und die Heilung eines gebrochenen Herzens.

Blaue Augen
Jan-Sverre Syvertsen

Drei Wochen nachdem die vierzehnjährige Tonje aus der südnorwegischen Stadt Ski spurlos verschwunden ist, tauchen Fotos des Mädchens in der Pädophilenszene auf. Ist Tonje noch am Leben? Hält jemand aus ihrem Umfeld sie gefangen? Bald wird klar, dass Tonje und ihre Freundinnen sich in einschlägigen Chatrooms herumgetrieben haben. Kommissarin Lisa Lunde bittet den smarten Schulpsychologen Sander Mork um Hilfe. Kurz darauf wird die Leiche eines weiblichen Teenagers gefunden...

Die Bücherdiebin
Markus Zusak

Liesel erlebt in einem kleinen Dorf nahe München bei liebevollen Pflegeeltern die Schrecken der Nazizeit und des Krieges mit Hunger, Bombardierung und der Judenverfolgung. Zuvor hat sie ihren kleinen Bruder verloren und dies wird nicht der einzige Tod sein, den sie zu verarbeiten hat. Auch ihre Freunde Max und Rudi werden Opfer des Krieges. Hilfe und Trost in all diesen Jahren findet sie in Büchern, die sie stiehlt und welche die Hoffnung auf ein besseres Leben wach halten. – Eine tief berührende Liebesgeschichte, ein dramatisches Zeitpanorama und eine Hommage an Bücher und die Macht der Sprache.

GEHEIMTIPP

Stressfrei in die Schule – Ängste überwinden – Dieter Krowatschek Holger Domsch

Angst, Stress, Leistungsdruck – für viele Kinder ist Schule einfach nur schrecklich. Doch Eltern und Lehrer können etwas tun, damit Kinder stressfrei in die Schule gehen. Anhand zahlreicher Fallbeispiele und mit vielen Hinweisen und Tipps zeigen der erfahrene Schulpsychologe und Lehrer Dieter Krowatschek und der Kinderpsychologe Holger Domsch, wie Schul- und alltägliche Ängste besiegt werden können.

Sprechen und Spielen
Susanne Stöcklin-Meier

Sprachsicherheit ist eine der entscheidenden Grundlagen für den Schulerfolg. Reime, Verse und Fingerspiele sind ideale Spielformen zur Förderung der sprachlichen und zugleich auch feinmotorischen Entwicklung. Diese Sammlung traditioneller und neuer Spielverse zeigt, wie sich Sprachförderung mit viel Bewegung und kreativem Ausdruck kombinieren lässt. Die komplett überarbeitete Ausgabe des beliebten Klassikers beinhaltet über 150 Spielideen für Kindergarten- und Grundschulkinder.

INFO

Öffnungszeiten

Montag	17.00 – 20.00
Mittwoch	14.00 – 18.00
Donnerstag	9.00 – 12.00
Freitag	15.00 – 18.00
Samstag	10.00 – 13.00

Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Cevi Urdorf – «Chum au und mach mit»

Seit über 45 Jahren trifft man am Samstagnachmittag die Urdorfer Cevianerinnen und Cevianer im Wald bei Spiel und Spass an.

Spiel und Spass im Lager und am Samstagnachmittag

Wald, Feuer, Basteln, Klettern, Singen, Raufen, Lachen, Erfinden. Abwechslung, Ausgleich, Aufregung, Entspannung, Abenteuer. Mit diesen Wörtern lässt sich unser Verein am besten beschreiben.

Der Cevi Urdorf bietet seit der Gründung im Jahre 1961 Kindern und Jugendlichen ab der ersten Klasse eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Der Name Cevi stammt von der Abkürzung CVJM, was Christlicher Verein Junger Menschen heisst (YMCA auf Englisch). Die Urdorfer Cevianerinnen und Cevianer treffen sich jeweils am Samstagnachmittag von 14:00 bis 17:00 Uhr in alters- und geschlechtergetrennten Gruppen. Die zur Zeit etwa 150 aktiven Kinder und Leiter sind in fünf Meitli- und vier Bubengruppen aufgeteilt. Die Geschlechtertrennung ist nur am Samstagnachmittag und in den Pfilas (Pfingstlager). Alle anderen Aktivitäten und Lager finden gemeinsam statt. Zusammenarbeit im Team ist eine wichtige Grundlage unserer Tätigkeit. Gemeinsam mit ihren Leitern erleben die Kinder Geschichten, machen Spiele, basteln kreative Sachen, lernen Pioniertechniken (Seilbahnen, Seilbrücken, usw.), grillieren am Feuer und noch ganz vieles mehr. Highlights für jede Cevianerin und jeden Cevianer sind die Lager an Pfingsten und das alle zwei Jahre stattfindende Herbstlager. Nächstes Jahr wird es zum ersten Mal im Jura ein Lager für alle Cevis der ganzen Schweiz geben, das Conveniat. Auch unsere Abteilung wird an diesem grossen Anlass teilnehmen.

Ab 14 Jahren übernimmt man, zusammen mit seinen Leitern, eine Gruppe mit jungen Kindern und wird zum aktiven Mitarbeiter des Cevi. In diversen, von J&S (Jugend und Sport) anerkannten Ausbildungskürsen werden die jungen Leiter mit den wichtigen Fähigkeiten des Leiterdaseins ausgebildet. Diese Ausbildungen werden von der Cevi Region organisiert und finden Abteilungsübergreifend statt.

Cevi ist aber nicht nur der Samstagnachmittag und die Lager. Zusätzlich zu den normalen Programmen finden übers Jahr verteilt verschiedene Anlässe statt, wie z.B. die Waldweihnacht, das Openair Kino in den Sommerferien, die Papiersammlung, Nachtactions und viele Anlässe für die Leiter. Zusammen schöne Erlebnisse haben, das ist unser grosses Anliegen.

Dieses Jahr wird der Cevi Urdorf wieder aktiv am Limmattaler 2h-Lauf mithelfen und mitrennen. Unterstützt wird ein Projekt des Cevi Hilfswerks HorYzon für Gesundheits- und Quartierentwicklung in Bangladesch.

Bei uns sind alle Kinder ab der ersten Klasse herzlich willkommen. Komm doch einfach vorbei. Wir treffen uns jeweils um 14:00 Uhr bei der neuen ref. Kirche. Für Fragen stehen dir unsere Abteilungsleiter gerne zur Verfügung.

INFO

Kontaktadressen

Thomas Luginbühl
v/o Marder
Im Moos 3
8902 Urdorf
044 734 36 37
thomas.lugi@swissonline.ch

Michèle Flück v/o Maña
Baumgartenstrasse 4
8902 Urdorf
044 734 42 07
michele.flueck@gmail.com

www.ceviurdorf.ch

CEVIURDORF

Cooler Reiz der Bettflaschen oder einmal Curlingluft schnuppern?

Der Curling Club Limmattal Urdorf / Schlieren hat das Limmattal zu einer «Curling-Hochburg» gemacht.

Wie wird Curling gespielt?

Curling wird von zwei Teams gespielt, wobei eine Mannschaft aus vier Spielerinnen oder Spielern (auch gemischt) besteht. Abwechslungsweise und immer in der gleichen Reihenfolge treten die Spieler in Aktion und lassen je zwei Steine übers Eis «curlen» oder gleiten. Die Teams verfügen also pro Durchgang, in der Fachsprache «End» genannt, über je acht Steine. Für jede der beiden Equipen geht es darum, möglichst viele eigene Steine näher am Zentrum zu platzieren, als dies dem Gegner gelungen ist. Jeder Stein, der pro End näher am Zentrum liegt als der beste des Konkurrenten, darf gezählt werden.

Anforderungen des Curlingspiels

Die notwendigen Fähigkeiten werden oft so beschrieben: Der Curlingspieler benötigt Spielstrategie wie im Schach, einen Sinn für Geometrie wie im Billard, das Feingefühl eines Golfers, den Teamgeist wie im Baseball, das Gedächtnis des Bridge-Spielers und die Anpassungsfähigkeit des Tennisspielers. Neben all diesen Eigenschaften darf auch das Gleichgewichtsgefühl nicht vergessen werden, wird Curling doch auf Eis gespielt, das bekanntlich rutschig ist.....

Curling in Urdorf

Es sei hier besonders erwähnt, dass es in der einzigen Limmattaler Curlinghalle in Urdorf eine sehr engagierte Curlingschule und Instruktoren gibt, die Curlinginteressierte gerne in die Grundregeln des Curlings und ins «Sliding delivery», die Steinabgabe, einführen können. In verschiedenen Seminaren werden Kenntnisse im technischen und taktischen Bereich vertieft. Die Halle resp. der Curling Club Limmattal Urdorf/ Schlieren stellt eine optimale Infrastruktur zur Verfügung und bietet das ganze Curlingspektrum vom Cherry Rocker bis zum Veteran, vom Spitzensport zum Breitensport, ja sogar spezielles Lady Curling und Rollstuhlcurling an. Curling ist ein attraktiver Sport, der von beiden Geschlechtern und allen Altersstufen ausgeübt werden kann. Natürlich setzt er eine entsprechende physische Vorbereitung voraus, kann doch die Partie mehr als zwei Stunden dauern, während derer ein Gewicht von ungefähr 400 kg an Steinen bewegt werden und rund 3 Kilometer gewischt wird.

CURLING CAMP

Während den Herbstferien 2008 findet an 2 Vormittagen in der Curlinghalle Urdorf (oberhalb der Kunsteisbahn Weihermatt Urdorf) wieder das beliebte Curling Camp für Kinder statt.

Programm
Datum: Montag 6. Oktober und Dienstag 7. Oktober 2008
Zeit: jeweils Vormittag von 09.00 bis 11.30 Uhr
Ort: Curlinghalle Weihermatt Urdorf
Leiter: Evelyne Locher / 044 734 04 76
Teilnehmer/innen: Kinder 8 – 12 Jahre
Teilnehmerzahl: mindest. 6 Kinder / max. 24 Teilnehmer pro Camp
Kosten: Fr. 10.– inkl. «Znüni»
Bekleidung: Trainingsanzug oder dergleichen, Pullover/Jacke, Handschuhe, saubere Turnschuhe – Halle ist 6° kalt!
Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer resp. deren Eltern!
Anmeldeschluss: Montag 29. September 2008

Während der kurzen «Kursdauer» werden die Grundlagen der Spielregeln, die Einheitstechnik der Steinabgabe und das Wischen des Steines erklärt!
Nach der Absolvierung dieses Schnupperkurses sollten die Teilnehmer einen kleinen Einblick in das Spiel mit Stein und Besen haben, welches als Mannschaftsport ausgetragen wird.

INFO

Kontaktadressen

Cherry Rocker ab 8 Jahren:
Trainerin: Evelyne Locher
In der Fadmatt 70
8902 Urdorf
044 734 04 76

Curling Club Limmattal
Urdorf/Schlieren
Präsident Philipp Locher
In der Fadmatt 70
8902 Urdorf
P: 044 734 04 76
G: 044 730 35 16

www.cclimmattal.ch

Damit man diesen attraktiven Sport auch aktiv erleben kann, führt der Curling Club Limmattal auch Plauschanlässe für Firmen und Vereine durch.

Wo ist etwas los?

OKTOBER 2008

Mi 1.10. 12.00
Mittagstisch, Unterrichtszimmer
neue ref. Kirche
Gemeinn. Frauenverein

Mi 1.10. 14.00 – 17.00
Computeria, Neue ref. Kirche
Computeria-Team

Mi 1.10. 15.00 – 16.00
Mir verzeled hüt e Gschicht
Familienzentrum
Familien-Verein

Do 2.10. 14.00
Urdorfer Frauentreff
Neue ref. Kirche
Ref. Kirchgemeinde

Do 2.10. 15.00
Eltern-Kind-Singen
Neue ref. Kirche
mit Pfrn. A.-K. Brütsch und Team
Ref. Kirchgemeinde

Fr 3.10. 19.00
Herz-Jesu-Freitag
Kath. Kirche
Eucharistiefeier,
anschliessend stille Anbetung.
Kath. Pfarrei

Fr 3.10. – So 5.10.
Chilbi
Zwischenbächen + Zentrumsplatz
KOVU

Sa 4.10. 8.00
Vogelzug über dem Gurnigel/BE
Leitung: Hans Ernst, 044/734 53 09, haga.ernst@swissonine.ch
Natur- und Vogelschutzverein

So 5.10. 14.00 – 16.00
«Haushalt und Handwerk anno dazumal»
Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Fr 10.10.
Wanderung Ottenberg
Auskunft:
Eduard Gubler, Tel. 044 734 47 56
Chumm und mach mit!

Fr 10.10.
Bergwanderung Schächental
Auskunft:
Eduard Gubler,Tel. 044 734 47 56
Chumm und mach mit!

So 12.10. 9.30
Verabschiedung P. Dr. Hildegar Höfliger OFM Cap.
Kath. Kirche
Kath. Pfarrei

Mi 15.10. 15.00 – 15.45
«Die Bibliothek schenkt Dir Bilderbuchgeschichten»
Für Kinder ab 3 Jahren
Gemeindebibliothek

Sa 18.10. 7.30
Reservatspflege in allen Gebieten
Vereinslokal Bachstrasse
Natur- und Vogelschutzverein

So 19.10. 9.45
Gottesdienst (anschl. Predigtnachgespräch)
Neue ref. Kirche
mit Pfr. A. Bruderer
Ref. Kirchgemeinde

So 19.10. 14.00 – 16.00
«Haushalt und Handwerk anno dazumal»
Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Di 21.10. 14.00
Nachmittag für Alleinstehende
Kath. Pfarreizentrum
Kath. Pfarrei

Mi 22.10. 14.00 – 17.00
Computeria
Neue ref. Kirche
Computeria-Team

Fr 24.10.
Wanderung Bölchenflue
Auskunft: Eduard Gubler,
Tel. 044 734 47 56
Chumm und mach mit!

Fr 24.10. 19.00
Showtime «Be in Motion»
Embrisaal Urdorf
Jugendarbeit

Fr 24.10. 19.30
Spieleabend – Wir spielen Gesellschaftsspiele aller Art
Bachschulhaus
Spieleclub

So 26.10. 19.15
Ökumenischer Taizé-Gottesdienst
Alte ref. Kirche
mit Pfrn. A.-K. Brütsch und K. Steiner. Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors
Ref. Kirchgemeinde / Kath. Pfarrei

Di 28.10. 8.00 – 21.00
Kleiderbörse
Im Embrisaal
Gemeinnütziger Frauenverein

Mi 29.10. 8.00 – 11.00
Kleiderbörse
Im Embrisaal
Gemeinnütziger Frauenverein

Mi 29.10. 15.00 – 16.30
Fackeln herstellen
Familienzentrum
Anmeldung erforderlich
Familien-Verein

Fr 31.10. 20.00
Soirée musicale
evang. Kirche Urdorf
mit Lona Salzmann und Dominik Brühwiler, Freier Eintritt, Kollekte
KulturKommission

NOVEMBER 2008

So 2.11. 9.00 – 12.00
Vater-Kind-Zmorge
Familienzentrum
Anmeldung erforderlich
Familien-Verein

So 2.11. 9.30
Eucharistiefeier
Kath. Kirche
Mit Gedächtnis für alle im vergangenen Jahr Verstorbenen.
Kath. Pfarrei

So 2.11. 10.45
Orgelmatinée
Neue ref. Kirche
Ref. Kirchgemeinde

So 2.11. 14.00 – 16.00
«Haushalt und Handwerk anno dazumal»
Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

So 2.11. 9.45
Gottesdienst mit Abendmahl
Neue ref. Kirche
Pfrn. A.-K. Brütsch.
Ref. Kirchgemeinde

Di 4.11. 15.00
Eltern-Kind-Singen
Neue ref. Kirche
mit Pfrn. A.-K. Brütsch und Team
Ref. Kirchgemeinde

Mi 5.11. 14.00 – 17.00
Computeria, Neue ref. Kirche
Computeria-Team

Mi 5.11. 16.00
Vorlesestunde, Neue ref. Kirche
bei Kaffee und Kuchen mit Pfr. A. Bruderer im Zimmer Tubenmoos
Ref. Kirchgemeinde

Do 6.11. 20.00
Räben schnitzen, Familienzentrum
Familien-Verein

Fr 7.11. 19.00
Herz-Jesu-Freitag
Kath. Kirche
Eucharistiefeier, anschl. stille Anbetung
Kath. Pfarrei

Fr 7.11. 19.00
Räbeliechtliumzug
Infos: Edith Herren-Luternauer, Tel. 044 735 17 01
Familien-Verein

So 9.11. 9.30
Familiengottesdienst zum Hl. Martin
Kath. Kirche
Kath. Pfarrei

So 9.11. 10.30
Chilekafi
Kath. Pfarreizentrum
Kath. Pfarrei

So 9.11. 9.45
Team-Gottesdienst
Neue ref. Kirche
mit Pfrn. A.-K. Brütsch anschliessend Apéro
Ref. Kirchgemeinde

So 9.11. 14.00
Präsentation Band 2 zur Urdorfer Geschichte
Ortsmuseum, mit Ausstellung «Haushalt und Handwerk anno-dazumal»; kleine Festwirtschaft und Musik Heimatkundliche Vereinigung und Gemeinde

Di 11.11. 20.00
Facetten Gottes durch die Zürcher Bibel betrachtet
Neue ref. Kirche
mit Pfr. A. Bruderer im Zimmer Tubenmoos
Ref. Kirchgemeinde

Mi 12.11. 12.00
Mittagstisch
Unterrichtszimmer neue ref. Kirche
Gemeinn. Frauenverein

Mi 12.11. 16.00
Vorlesestunde
Neue ref. Kirche
bei Kaffee und Kuchen mit Pfr. A. Bruderer im Zimmer Tubenmoos
Ref. Kirchgemeinde

Fr 14.11.
Schweizerische Erzählnacht 2008
Geschichten vom Wasser
Gemeindebibliothek

Fr 14.11.
Halbtageswanderung Reppischtal
Auskunft:
Eduard Gubler, Tel. 044 734 47 56
Chumm und mach mit!

Sa 15.11. 18.30
Pfadi-URO Gottesdienst
Kath. Kirche
Kath. Pfarrei

So 16.11. 9.30
Gottesdienst zum Bibelsonntag
Kath. Kirche
Kath. Pfarrei

So 16.11. 9.45
Gottesdienst mit Taufe
Neue ref. Kirche
Pfr. A. Bruderer. Anschliessend Chilekafi
Ref. Kirchgemeinde

So 16.11. 17.00
Toggenburger Messe
Neue ref. Kirche
Oekumenischer Kirchenchor

Di 18.11. 9.00
Morgengespräch zur Bibel
Neue ref. Kirche, mit Pfr. A. Bruderer im Zimmer Tubenmoos
Ref. Kirchgemeinde

Di 18.11. 20.00
Facetten Gottes durch die Zürcher Bibel betrachtet, Neue ref. Kirche
Pfr. A. Bruderer im Zimmer Tubenmoos
Ref. Kirchgemeinde

Mi 19.11. 14.00
Weihnachtsbasteln
Familienzentrum
Familien-Verein

Mi 19.11. 14.00 – 17.00
Computeria
Neue ref. Kirche
Computeria-Team

Mi 19.11. 16.00
Vorlesestunde
Neue ref. Kirche
bei Kaffee und Kuchen mit Pfr. A. Bruderer im Zimmer Tubenmoos
Ref. Kirchgemeinde

Fr 21.11.
Wanderung Linthkanal
Auskunft: Eduard Gubler, Tel. 044 734 47 56.
Chumm und mach mit!

Fr 21.11. – 23.11.
Kunst und Handwerk
Ausstellung und Verkauf
Landfrauen-Kafistube
Stiftung Ortsmuseum (gem. KOVU)

KERZENZIEHEN

Das Urdorfer Kerzenziehen findet an folgenden Daten im Mehrzweckraum Bahnhofstrasse statt:

Mi	12.11.	14.00 – 18.00 Uhr
Fr	14.11.	16.00 – 21.00 Uhr
Sa	15.11.	10.00 – 18.00 Uhr
So	16.11.	10.00 – 18.00 Uhr

für Kinder unter 4 Jahren nicht geeignet, am Fr 14.11. ab 18.30 Kinder bis 6. Klasse nur in Begleitung von Erwachsenen

Fr 21.11. 19.30
Spieleabend – Wir spielen Gesellschaftsspiele aller Art
Bachschulhaus
Spieleclub

Sa 22.11. 19.15
Orgelmusik mit Bach durch das Kirchenjahr, Verena Schmid und Pfrn. A.-K. Brütsch
Ref. Kirchgemeinde

Sa 22.11. 20.00
TVU Chränzli
Zentrumshalle Spitzacker Urdorf
Turnverein

So 23.11. 9.45
Ewigkeitssonntag, Gottesdienst
Neue ref. Kirche
Pfrn. A.-K. Brütsch anschliessend Chilekafi, Ref. Kirchgemeinde

So 23.11. 13.30
TVU Chränzli
Zentrumshalle Spitzacker Urdorf
Turnverein

Di 25.11. 9.00 Urdorfer
Frauentreff
Neue ref. Kirche
Einstimmung auf den Advent mit Pfrn. A.-K. Brütsch
Ref. Kirchgemeinde

Mi 26.11. 16.00
Vorlesestunde
Neue ref. Kirche
bei Kaffee und Kuchen mit Pfr. A. Bruderer im Zimmer Tubenmoos
Ref. Kirchgemeinde

Sa 29.11. 9.00 – 16.00
Basar
evang. Kirche Urdorf
Familien-Verein

Sa 29.11. 18.30
Gottesdienst
mit Adventskranzsegnung und Verkauf aus dem Unti-Nachmittag.
Kath. Kirche, Kath. Pfarrei

So 30.11. 9.30
Familiengottesdienst
Mit Verkauf aus dem Unti-Nachmittag.
Kath. Kirche, Kath. Pfarrei

So 30.11. 10.30
Kirchgemeindeversammlung
Kath. Pfarreizentrum, Kath. Pfarrei

So 30.11.
Eidgenössische/kantonale Abstimmung
Gemeinde Urdorf

So 30.11. 9.45
Gottesdienst mit Taufe
Alte ref. Kirche
mit Pfrn. A.-K. Brütsch
Ref. Kirchgemeinde

So 30.11. 15.00
Ökumenische Chrabelfiir
kath. Kirche
Ref. Kirchgemeinde / Kath. Pfarrei

So 30.11. ca. 11.00
ref. Kirchgemeindeversammlung
Neue ref. Kirche,
Ref. Kirchgemeinde

PILZKONTROLLE

Der Herbst lädt zum Pilze sammeln ein. Verwechslungen zwischen essbaren und giftigen Pilzen sind jedoch leicht möglich. Verlassen Sie sich deshalb nicht auf Ihre Kenntnisse, sondern lassen Sie alle gesammelten Pilze durch die amtliche Pilzkontrolle untersuchen. Die Pilzkontrolle im Bachschulhaus in Urdorf ist während der Hauptsaison vom **18. August bis 29. Oktober 2008** zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, 18.00 bis 19.30 Uhr
Mittwoch, 18.00 bis 19.30 Uhr
Samstag, 18.00 bis 20.00 Uhr

Für die Einwohner der Gemeinden Urdorf, Uitikon, Birmensdorf und Aesch sind die Kontrollen kostenlos. Wenn Sie die gefundenen Pilze vorsortieren, erleichtern Sie dem Kontrolleur die Arbeit und helfen Wartezeiten zu vermeiden. Bitte vergessen Sie nicht, dass zum Schutz der Pilze das Sammeln beschränkt ist. Vom 1. bis 10. Tag jeden Monats dürfen keine Pilze gesammelt werden und in der übrigen Zeit darf eine Person nicht mehr als 1 kg pro Tag sammeln.

KURSE

Kommission für Erwachsenenbildung
Aus dem Kursprogramm Herbst-/Wintersemester 2008/2009 sind für Raschentschlossene noch Plätze frei:

Kurs Nr. 2.02
Neue Handy-Generation
Dienstag, 13. und 20. Januar 09, 13.45 – 15.30 Uhr, Schulhaus Moosmatt Urdorf, Singsaal

Kurs Nr. 2.03
Intensivkurs im Umgang mit Computer, Internet, E-Mail etc.
Donnerstag, 15.+22. Januar 09, 13.45 – 15.30 Uhr
Schulhaus Moosmatt Urdorf, Computerzimmer Nr. 23

Kurs Nr. 3.04
Vielseitiges Festmenü – Kulinarische Ideen für besondere Tage
Donnerstag, 11. Dezember 08, 18.00 - 21.45 Uhr
Schulhaus Bahnhofstrasse Urdorf, Schulküche

Kurs Nr. 3.05
Glutenfrei kochen und backen für Eltern und Kind
Samstag, 24. Januar 2009, 9.30 - 14.00 Uhr
Schulhaus Bahnhofstrasse Urdorf, Schulküche

Kurs Nr. 4.05
Traditionelles Feng Shui
Dienstag, 13., 20. und 27. Januar 09, 3 Abende von 19.30 – 21.30 Uhr, Bachschulhaus Urdorf, Zimmer 6

Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder per E-Mail (erwachsenenbildung@urdorf.ch) entgegen.